

# Über Bienen und Wespen aus Nordbayern.

Von

Dr. E. Enslin, Fürth i. B.

---

In den letzten Jahren habe ich neben dem Studium der Tenthrediniden auch den aculeaten Hymenopteren meiner Gegend etwas mehr Aufmerksamkeit zugewendet und dabei manche Funde gemacht, die allgemein res zoogeographisches Interesse haben dürften. Die Fauna Nordbayerns ist verhältnismäßig arm an Tenthrediniden, während die Aculeaten reich vertreten sind. Es zeigen sich hier eben deutlich Anklänge an das mediterrane Gebiet, denn bekanntlich nehmen die Symphyta nach Süden zu an Artenzahl ab, die Aculeata dagegen zu. Besonders das Maintal von der Gegend von Kitzingen an bis hinab nach Gemünden und Lohr beherbergt eine ziemlich große Zahl von Arten, die als xerothermische Relikte aufgefaßt werden müssen und hat auch eine Anzahl von Tieren geliefert, die bisher aus Deutschland nicht bekannt waren. Aber auch an nordischen Arten fehlt es im Gebiet nicht, wenn diese auch seltener auftreten und manche überhaupt zu fehlen scheinen. Es ist dabei zu berücksichtigen, daß das Gebiet nur als sehr unvollständig erforscht gelten muß. So viel bisher ersichtlich, bevorzugen diese nordischen Arten die kühleren Hochflächen des Jura, wenn auch manche merkwürdiger Weise in Gegenden vorkommen, die sonst ganz pontisch-mediterranen Charakter tragen; ich werde mich darüber weiter unten kurz äußern. Vor allem ist es mir bisher leider nicht möglich gewesen, in dem kühlen nordöstlichen Teile Nordbayerns, dem Frankenwald, Fichtelgebirge und der Umgebung von Hof zu sammeln. Dort dürften jedenfalls noch manche nordische Arten zu erwarten sein. Über mehrere der von mir aufgefundenen Arten hat bereits E. Stöckhert (Beitr. z. Kenntn. d. Hym. Fauna Frankens. — Mitt. Münchn. Ent. Ges. 9. Jgg. 1919) berichtet, doch war meine Sammlung damals nur teilweise durchgearbeitet, so daß eine Anzahl Arten nicht aufgenommen werden konnten. Inzwischen habe ich viele Neufunde gemacht, so daß es nicht unangebracht erscheinen mag, die bemerkenswerteren Funde zusammenzustellen.

## I. Apidae.

### Prosopis F.

**P. cornuta** Sm. In seinem Cat. Hym. nennt v. Dalla Torre diese Art eine mitteleuropäische; dies ist sicher unrichtig, denn in Mitteleuropa ist das Tier äußerst selten. Die eigentliche Heimat ist vielmehr das Mittelmeergebiet, wo die Art häufig vorkommt. Von Fundorten aus Deutschland war bisher nur Thüringen (Schmiedeknecht) und außerdem Posen (Torka) bekannt. Ich habe nur einmal am 18. 7. 20 ein schon abgeflogenes ♀ dieser Art am Südhang des durch seinen Weinbau berühmten Bullenheimer Berges bei Kitzingen erbeutet.

**P. Rinki** Gorski. Hauptsächlich in den Steppen Asiens, Rußlands und Ungarns verbreitet, auch im mediterranen Gebiet vorkommend, in Deutschland zwar an vielen Stellen, aber selten. Gefangen habe ich die Art noch nicht, dagegen erzog ich sie aus einem Brombeerstengel, den ich im Winter 1920/21 bei Hersbruck gesammelt hatte. Es waren nur zwei Zellen in dem Nest angelegt, es war also wohl unvollständig.

**P. annularis** K. Mediterran-pontisch, jedoch auch in Deutschland weit verbreitet, an vielen Orten nicht selten, in Nordbayern dagegen sehr vereinzelt. Stöckhert führt die Art nicht auf. Ich habe sie mehrmals 11. 8. 18 am Schwanberg bei Iphofen erbeutet, außerdem aus einem im Frühjahr 1920 bei Karlstadt a. M. gefundenen Brombeerstengel erzogen.

**P. bisinuata** Först. Diese pontische Art scheint in Deutschland recht selten zu sein. Alfken erwähnt sie von Bremen, Blüthgen aus Pommern; weitere Fundorte scheinen nicht veröffentlicht zu sein. Ich habe die Art am 1. 6. 20 in einigen Stücken bei Karlstadt gefunden.

**P. styriaca** Först. Pontisch, in Deutschland vereinzelt, besonders in östlichen Gebieten. Stöckhert fing sie in der Umgebung von Erlangen. Ich erbeutete ein Pärchen im Garten der Bienenzuchtanstalt Erlangen auf Allium am 18. 6. 20 und fing die Art außerdem einmal am 23. 6. 18 bei Pommelsbrunn im Fränk. Jura.

**P. pratensis** Geoffr. Eine mittel- und südeuropäische Art, die in Deutschland nur lokal häufiger auftritt, in unserer Gegend keine Seltenheit. Ich habe sie in großer Zahl besonders im Maintal und im Windsheimer Gau erbeutet, wo auch die var. *nigrifacies* Alf. öfters mit der Nominatform an Reseda lutea und luteola fliegt. Auch um Fürth und Erlangen, seltener im Jura kommt die Art vor.

**P. difformis** Evers. Pontisch, doch auch in Deutschland stellenweise. Gefunden im Hauptmoorwald bei Bamberg an Rubus (25. 6. 16) und im Garten der Bienenzuchtanstalt Erlangen an Allium (18. 6. 20).

### Colletes Latr.

**C. Daviesanus** Sm. Diese gemeine Art erwähne ich nur deshalb, weil sie im Jura gewissermaßen ein Leitinsekt eines bestimmten geo-

logischen Horizontes ist. Es sagt ihr nämlich der weiche Sandstein des Dogger  $\beta$  (Personaten-Sandstein) als Nistgelegenheit besonders zu und überall, wo diese Schicht in südlich gelegenen Wänden oder Hohlwegen aufgeschlossen ist, sehen wir sie dicht durchlöchert von den Bauten des *C. Daviesanus*, dessen eigentümlich aromatisch riechende Zellen sich leicht aus dem weichen Material herausholen lassen. Besonders interessant war mir dieses Verhalten in der Regensburger Gegend. Dort kommt Dogger im Allgemeinen nicht vor. Aber an dem geologisch berühmten Tegernheimer Keller, wo durch Aufstauchung der Juraschichten am Urgebirgsrand wieder der Personatensandstein zu Tage tritt, finden sich sofort auch in ihm wieder zahlreiche die Bauten der genannten Seidenbiene.

### **Halictus** Latr.

Bei der Bestimmung der Arten dieser Gattung erfreute ich mich der Beihilfe unseres vorzüglichen Kenners dieser Gattung, LGR. P. Blüthgen.

**H. quadricinctus** F. Diese in Europa weit verbreitete Biene ist durch ihre Nistweise mit dem bekannten Lehmwaben-Bau an lehmhaltigen Untergrund gebunden; sie fehlt deshalb im Neumarkter-Nürnberger-Erlanger Diluvialsandgebiet, tritt dagegen sofort häufiger auf, wo Lehm vorkommt, wie im Bibert-Tal, dem Windsheimer Gau und dem Maintal.

**H. tetrazonius** Kl. In der Verbreitung ähnlich wie voriger fehlt dieser *Halictus* in der näheren Umgebung von Nürnberg-Erlangen, ist auch im Jura selten, wo ich ihm nur in der Regensburger Gegend häufiger beobachtete. In der Gegend von Windsheim und im Maintal ist die Art dagegen sehr zahlreich.

**H. griseolus** Mor. Mediterran, aus Deutschland bisher mit Sicherheit nur von Wiesbaden in einem Stück bekannt. Am 21. 5. 21 fing ich zwei ♀ bei Karlstadt.

**H. intermedius** Schck. In Süddeutschland anscheinend wenig verbreitet. Nur einmal ein ♀ bei Fürth gefangen.

**H. sexstrigatus** Schck. Um Fürth die ♀ im Mai, die ♂ im August wiederholt erbeutet.

**H. puncticollis** Mor. Diese von Stöckert zuerst für Erlangen nachgewiesene süd- und mitteleuropäische Art ist bei Zirndorf sehr häufig. Auch bei Karlstadt 1. 6. 20 fand ich einige ♀. Dagegen ist der von Stöckert entdeckte Fundort des Schmarotzers, *Nomada Kohli* Schmiedekn. bisher der einzige geblieben.

**H. convexiusculus** Schck. Bisher in Deutschland südlich des Mains nicht nachgewiesen. Ich fand mehrere ♀ bei Karlstadt 1. 6. 20 und 1 ♀ am Hetzlasberg im Jura am 18. 4. 20.

**H. laevis** K. Von dieser zerstreut in Europa vorkommenden Art fing ich die ♂ ziemlich häufig im August und September bei Fürth und um Würzburg, während ich die ♀ bisher nur bei Würzburg feststellen konnte, letztere am 21. 5. 21 und 8. 8. 20.



**H. Frey-Gessneri** Alf. Vorwiegend nordisch-alpin, sonst nur stellenweise. Am 10. 9. 20 ein ♀ bei Zirndorf gefangen.

**H. laticeps** Schck. Eine Art, deren allgemeine Verbreitung noch wenig erforscht ist. Nach den Fundorten in hiesiger Gegend möchte ich schließen, daß es sich um eine pontische Art handelt. Ich fand bei Windsheim 25. 3. 21 1 ♀ und bei Karlstadt 8. 8. 20 1 ♂.

**H. subauratus** Rossi. Eine mediterrane Art mit zerstreuter Verbreitung in Deutschland. Im Maintal von Kitzingen bis Gemünden fliegt sie nicht selten an Weinbergsmauern. Einmal auch in der nächsten Umgebung von Nürnberg gefangen.

**H. fasciatus** Nyl. Außer in Erlangen von mir auch im Diluvialsandgebiet bei Fürth gefangen (2. 8. 19).

**H. viridiaceus** Blüthg. Bei Würzburg 10. 8. 19 gefunden.

**H. cupromicans** Pér. Eine Art, die bisher jedenfalls vielfach nicht erkannt wurde. Von Pérez zuerst von den Pyrenäen beschrieben, findet sie sich auch in den Alpen und am Balkan. An einem warmen Herbsttage (10. 1. 20) fand ich ein ♀ am Westrand des Veldensteiner Forstes im Pegnitz-Jura.

**H. rufocinctus** Nyl. Eine mittel- und südeuropäische Art, die, wie auch schon Stöckert erwähnt, bei uns recht selten ist. Ich fing nur einmal an blühender Weide ein ♀ bei Gräfenberg in Oberfranken am 14. 4. 18.

**H. xanthopus** K. Durch ganz Europa verbreitet, nach Norden zu aber vielfach fehlend. In der Umgebung von Fürth nicht selten, besonders auf lehmigem Untergrund. Im ganzen Jurazuge vom Staffelberg bis nach Regensburg mäßig häufig, in der Gegend von Windsheim und namentlich im Maintal sehr häufig. Die spät fliegenden, sonst als selten geltenden ♂ finde ich alljährlich bei Zirndorf. Am 10. 9. 20 schwärmten sie so zahlreich am Nistplatz, daß ich mit Leichtigkeit binnen kurzer Zeit 40 Stück fangen konnte.

**H. sexnotatus** Nyl. Diese dem Norden Europas und Asiens angehörige Art ist in Süddeutschland selten. Ich fand sie nur einmal bei Würzburg, außerdem Dr. Stich einige ♀ im Frühjahr (12. 4. 20) an Salix zwischen Nürnberg und Heroldsberg und an *Potentilla verna* am Dutzenteich.

**H. major** Nyl. Bisher nur im Jurazuge, hier aber von Bamberg bis nach Regensburg an verschiedenen Stellen, meist einzeln gefunden, die ♀ im Juni und Juli fliegend.

**H. costulatus** Kriechb. Stöckert fing die Art bei Erlangen vereinzelt, ich habe bei Zirndorf die ♀ im Juni und die ♂ im Juli wiederholt erbeutet. Die Art ist mediterran und mitteleuropäisch.

**H. quadrisignatus** Schck. Ein der Form *atratus* Schck. zugehöriges ♂ dieser sehr seltenen Art fing ich zuerst bei Würzburg, später dann (1. 6. 20) zahlreiche ♀ bei Karlstadt. Von außerdeutschen Fundorten dieser Spezies ist bisher nur die Schweiz bekannt geworden.

**H. interruptus** Panz. Vorwiegend mediterran, in Mitteleuropa spärlich vorkommend. Im Maintal ist die Art sehr häufig, ebenso

fange ich sie alljährlich in der Umgebung von Fürth. Die ♀ flogen zuerst an *Echium*, später fing ich ♀ und ♂ (diese in der schwarzen und roten Form) regelmäßig an *Calluna vulgaris*.

**H. marginellus** Schck. Eine seltene Art, über deren allgemeine Verbreitung noch wenig bekannt ist. Vom 9.—16. 8. 19 fing ich zahlreiche ♂ in der nächsten Umgebung von Fürth und bei Zirndorf.

**H. glabriusculus** Mor. Eine in ihrer Verbreitung noch wenig erforschte Art. Ich fing mehrere ♀ am 21. 5. 21 bei Karlstadt.

### **Sphecodes** Latr.

**S. spinulosus** Hag. Nur einmal bei Zirndorf 12. 6. 20 ein ♀ gefunden. Die Art ist durch Europa zerstreut verbreitet.

**S. niger** Hag. Eine seltene, in ihrer Verbreitung noch wenig bekannte Art. Ich fing die ♀ wiederholt im Mai bei Zirndorf, die ♂ ebenda im August und außerdem ein ♂ 18. 7. 20 bei Iphofen.

### **Andrena** F.

**A. Clarkella** K. Als nordisches Tier bei uns im Allgemeinen selten. Ich erbeutete erstmals ein frisches ♀ am 2. 4. 16 bei Krafshof bei Nürnberg. Sehr häufig traf ich dann die Art Anfang April 1921 in schon verblaßten Stücken auf den Bergen der Frankenhöhe südlich Windsheim. — Dr. Stich fand sie 19. III. 22 bei Hersbruck.

**A. suerinensis** Friese. Wohl als pannonische Art anzusehen, jedoch auch in Spanien vorkommend. Hier anscheinend sehr selten; ich fing nur 1 ♂ am 10. 5. 21 bei Windsheim.

**A. lapponica** Zett. Diese nordische Art ist sowohl im Keuper- wie im Juragebiet in lichten Nadelwäldern an *Vaccinium* fliegend nicht selten anzutreffen. Mit ihr zusammen fliegt eine dunkle Form der *Nomada ruficornis*, die jedenfalls mit der *N. glabella* C. G. Thoms. identisch ist.

**A. polita** Sm. Vorwiegend mitteleuropäisch, auch auf dem Balkan verbreitet. In unserem Gebiet nur sehr lokal vorkommend. Zuerst fing ich ein frisches ♀ am 18. 7. 19 am Keilstein bei Regensburg, sodann mehrere ebenfalls frische ♀ — am 26. 6. 21 bei Karlstadt, wo sie an *Bupthalmum salicifolium* flogen.

**A. Enslini** Alf. Außer dem ersten Fundort bei Karlstadt sind weitere bisher nicht bekannt geworden. Ich fing einige Pärchen vom 29. 5. — 1. 6. 20; die an *Helianthemum chamaecistus* flogen. Im nächsten Jahr sammelte ich schon am 21. 5. an den Flugplätzen, doch war zu dieser Zeit *H. chamaecistus* noch nicht erblüht. Die Tiere besuchten jetzt ausschließlich *Helianthemum canum* und *apenninum*. Ob sich die Art schließlich nicht doch als mit irgend einer mediterranen identisch herausstellen wird, lasse ich dahingestellt.

**A. ventralis** Imh. Ziemlich spärlich im April und Mai an blühenden Weiden bei Fürth und bei Lauf a. P. gefunden; hauptsächlich in Zentral-Europa und -Asien verbreitet.

**A. potentillae** Panz. Im Diluvialsandgebiet um Fürth häufig, in der Gegend von Neustadt a. A. und Windsheim an manchen Stellen gemein, an Böschungen stets *Potentilla verna* besuchend. Die nah verwandte *A. cingulata* F. fliegt oft an denselben Stellen etwas später.

**A. cyanescens** Nyl. Anscheinend durch einen großen Teil Europas verbreitet aber wohl oft übersehen. Bei Zirndorf fange ich alljährlich Ende April und Anfang Mai beide Geschlechter zahlreich. Ich stellte die Art jedoch auch bei Würzburg, im nördlichen Fränkischen Jura an verschiedenen Stellen, sowie im Laabertal und bei Regensburg fest.

**A. florea** F. Mediterran, in Deutschland nur in warmen Gegenden und auch da anscheinend seltener werdend. Ich fing sie Ende Mai und Anfang Juni im botanischen Garten in Würzburg und in einem Garten in Karlstadt, beide Male an *Bryonia*.

**A. ochropyga** Alf. In der ganzen Umgebung von Fürth und Nürnberg an sandigen Stellen auf *Berteroa* im Juli sehr häufig. Die ♂ dagegen fing ich nur zweimal.

**A. floricola** Eversm. Um Fürth und im Jura nur vereinzelt gefunden. Zahlreich im Mai im botanischen Garten in Würzburg an Umbelliferen.

**A. nana** K. Um Fürth nur vereinzelt gefunden. Häufig ist sie im Maintal, am Schwanberg bei Iphofen, am Bullenheimer Berg und an den Höhen von Würzburg bis Karlstadt im Juli und August. Eine ähnliche, jedoch schon Anfang Mai an *Biscutella* fliegende Art fing ich im unteren Tal der schwarzen Laaber bei Regensburg. E. Stöckert, der schon früher diese Art bei Erlangen und Riedenburg beobachtete, wird sich darüber noch äußern. Es handelt sich wohl um die 1. Generation von *A. nana*.

**A. Enslinella** Stöckert. Von dieser Art, die von E. Stöckert im Arch. f. Naturgesch. beschrieben werden wird, fand ich ein ♀ am 30. 4. 18 bei Windsheim. Seither konnte ich das Tier leider nicht mehr auffinden.

**A. nanula** Nyl. Drei am 29. 8. 19 bei Fürth gefangene ♀ wurden von Alfken als dieser Art zugehörig erkannt.

**A. minutuloides** Perk. Bei Würzburg an *Daucus* am 10. 8. 19 zahlreich.

**A. distinguenda** Schck. Ein bei Windsheim am 2. 5. 20 gefangenes Pärchen dieser in ihrer Verbreitung noch wenig erforschten, vermutlich aber vorwiegend mediterranen Art steckte unkenntlich unter den unbestimmten Arten der *A. parvula*-Gruppe in meiner Sammlung, bis mich E. Stöckert darauf aufmerksam machte.

**A. nigriceps** K. Im Diluvialsandgebiet von Neumarkt, Fürth und Nürnberg im Juli und August ziemlich häufig vorzugsweise an *Berteroa*, auch an *Jasione* und *Armeria* fliegend, die ♂ viel seltener als die ♀. Die nah verwandte *A. bremensis* Alf. scheint dagegen hier nicht vorzukommen.

**A. ratisbonensis** Stöckert. Ein Pärchen dieser unserer größten Binden-Andrene erbeutete ich am 2. 5. 21 in den Donauwiesen östlich



Weichs bei Regensburg. Die Art wird im Archiv f. Naturgesch. veröffentlicht werden.

**A. combinata** Christ. Im mediterranen und pontischen Gebiet weit verbreitet, in Mitteleuropa seltener. Ich fing die Art in der Umgebung von Fürth, bei Kitzingen, Regensburg und bei Nördlingen.

**A. separanda** Schmiedekn. Bei uns seltener wie vorige. Einzelne Stücke im April und Anfang Mai bei Windsheim und Hersbruck gefunden.

**A. decipiens** Schek. Stöckhert fand zuerst diese Art im August und September bei Erlangen. Am 3. 4. 21 erbeutete ich bei Windsheim an *Salix caprea* zwei ♂ der *Andrena flavilabris* und acht Tage später an der gleichen Stelle noch ein an *Potentilla verna* fliegendes ♂, alle drei noch ganz frisch. Zur Flugzeit der ♀ konnte ich die Stelle leider nicht besuchen. Als ich dagegen am 24. 7. 21 den Flugplatz wieder aufsuchte, war ich überrascht, dort zahlreiche ♂ der *A. decipiens* Schek. vorzufinden, die ähnlich wie die ♂ von *A. flavipes* K. und anderer Arten rastlos und unstät umherschwärzten. Ich fing über 100 Stück, nahm jedoch nur den fünften Teil mit, konnte aber an den übrigen feststellen, daß sie alle zu *decipiens* Schek. gehörten. Acht Tage später schwärmten die ♂ immer noch, von ♀ konnte ich aber nur ein ganz frisches Stück erbeuten, das noch nicht gesammelt hatte. Später konnte ich leider den Platz nicht mehr besuchen. Jedenfalls ist aber durch diese Beobachtung festgestellt, daß *A. flavilabris* Schek. nur die erste Generation von *A. decipiens* Schek. ist. In Frankreich scheint *A. decipiens* häufiger zu sein. Schon Pérez (Actes Soc. Linn. Bordeaux 1886) erwähnt, daß die Ausdehnung der hellen Gesichtsfärbung bei den ♂ wechsele, ferner hat mich E. Stöckhert darauf aufmerksam gemacht, daß schon du Buysson (Bull. Soc. Ent. France 22. VI. 98) mitteilt, daß *A. decipiens* zwei Generationen habe. Daß die erste Generation durch die *A. flavilabris* Schek. dargestellt wird, war jedoch bisher noch nicht bekannt.

**A. congruens** Schmiedekn. Diese in vielen Gegenden Deutschlands anscheinend fehlende Art ist in unserem Gebiet weit verbreitet. Ich fand sie in beiden Generationen um Fürth, Nürnberg, an verschiedenen Stellen des Fränkischen Jura, bei Kitzingen und bei Würzburg. Besonders häufig ist die Art in der Umgebung von Windsheim an lehmigen Hohlwegen.

### Melitta K.

**M. nigricans** Alf. Im Juli und August in der Umgebung von Fürth ziemlich häufig, auch an mit *Lythrum salicaria* bestandenen Bächen um Windsheim gefunden, ebenso an verschiedenen Stellen im nördlichen Teil des Fränkischen Jura.

**M. dimidiata** Mor. Diese in Deutschland früher unbekannte Art wurde zuerst von Geh. Rat. Dr. Lehmann bei Thüngersheim entdeckt. Am 26. 6. 21 fand ich bei Karlstadt 2 ♂, 1 ♀, alle drei schon stark abgeflogen. Die Art erscheint also wesentlich früher wie die übrigen *Melitta*.

**Nomada Scop.**

**N. errans** Lep. Bei Fürth und bei Zirndorf an lehmigen Böschungen mehrfach gefangen, wo auch der Wirt, *Andrena nitidiuscula* Schck. nistete.

**N. zonata** Panz. Bei uns selten und bisher nur im Maintal an Stellen gefunden, wo *Andr. albofasciata* Thoms. flog. Die ♂ von *N. zonata* besuchten mit Vorliebe die Blüten von Melilotus.

**N. rhenana** Mor Nur einmal bei Karlstadt am 21. 5. 21 ein ♀ gefangen.

**N. armata** H. Sch. sehr vereinzelt vorkommend. Am 11. 7. 20 fing ich ein ♀ bei Karlstadt.

**N. conjungens** H. Sch. In unserer Gegend nicht so selten, besonders, wenn man auf die Nistplätze von *Andr. proxima* achtet. Im Mai und Juni um Fürth, bei Hersbruck, um Egloffstein und besonders zahlreich um Regensburg gefunden.

**N. guttulata** Schck. Obwohl ihr Wirt, *A. cingulata* F. hier allorts häufig ist, findet man den Schmarotzer doch ziemlich selten. Ich habe ihn nur am Fürther Espan, bei Zirndorf und bei Pretsfeld im Frankensjura in einzelnen Stücken gefangen.

**N. furva** Panz. Von dieser Art, die Stöckhert bei Erlangen fand, fing ich bei Karlstadt einige ♀, die an einer Kolonie von *Hal. nitidusculus* flog. n. Diese ♀ stellen eine andere Rasse dar als die von Stöckhert bei Erlangen erbeuteten Tiere.

**N. Braunsiana** Schmiedekn. Mehrfach, jedoch nur im weiblichen Geschlecht im Biberttal bei Zirndorf und Ammerndorf gefunden.

**N. cinnabarina** Mor. Obwohl *Andrena labialis* K. im ganzen Gebiet häufig ist, ist doch ihr Schmarotzer *N. cinnabarina* äußerst selter. Ich fand nur einmal ein der *v. obscura* Schmiedekn. angehöriges ♀ an einer Kolonie der Wirtsbiene am 26. 5. 18 im Tal der schwarzen Laaber.

**N. ferruginata v. major** Mor. Diese auffallende Form, die mindestens mit der gleichen Berechtigung als Art aufzufassen sein dürfte wie etwa die *N. Goodeniana* oder *N. tormentillae*, fand ich nur im Juni und Juli auf den Muschelkalkhöhen des Maintales, wo auch *Andr. polita* flog. Von Blüten wurde hauptsächlich *Bupthalmum salicifolium* und *Anthemis tinctoria* besucht.

**N. argentata** H. Sch. Der Wirt, *Andr. marginata* F. ist, wenn auch meist spärlich, durch das ganze Gebiet verbreitet, der Schmarotzer dagegen äußerst selten. Auf einem gemeinsamen Ausflug mit Dr. Stich in das Donautal bei Regensburg und in das untere Laabertal, wo *A. marginata* häufig flog, fand Dr. Stich auch ein ♀ der *N. argentata* (31. 8. 19), das er mir überließ.

**N. femoralis** Mor. Vorwiegend mediterran findet sich diese Schmarotzerbiene stellenweise auch in Deutschland. Ich fing sie schon am 31. 5. 08 bei Fürth und dann bei einem gemeinsamen Ausflug mit Dr. F. Stöckhert am 13. 5. 20 am Rathsberg bei Erlangen.



**N. mutabilis** Mor. Mittel- und südeuropäisch, in unserem Gebiet selten. Nur bei Zirndorf, wo auch *Andr. chrysopyga* fliegt, ein ♂ am 8. 6. 19 gefangen.

### **Systropha** Ill.

**S. planidens** Gir. Schon von J. Ch. Schäffer für die Gegend von Regensburg nachgewiesen. In seinen Icon. Ratisbon. I. 1766 Taf. 32 bildet Schäffer als *Apis* XIV ein Tier ab, bei dem man allerdings im Zweifel sein kann, ob es sich um *S. curvicornis* oder *planidens* ♂ handelt. In den Katalogen wird die Schäffersche Abbildung allgemein auf *S. curvicornis* gedeutet. Aber in Schäffers „Abhandlungen von Insecten“ ist im dritten Band unter N. X. dem gleichen Tier unter dem Namen „Die Springfederbiene“ eine eigene Abhandlung gewidmet und auf der beigegebenen Tafel sind nicht nur Kopf, Fühler, Mundteile und Genitalien vergrößert von verschiedenen Seiten her abgebildet, sondern es ist auch die Bauchseite vergrößert dargestellt. An der Form der hornartigen Fortsätze des zweiten und dritten Bauchsegments, auf die Schäffer auch im Text noch besonders hinweist, sowie an der Bildung des letzten Rückensegments kann man sicher erkennen, daß es sich um *S. planidens* handelt.

Ein am 6. 7. 13 bei Unterfarnbach bei Fürth gefangenes ♂ erhielt ich von Herrn Kießling-Fürth und konnte ebenda am 25. 6. 21 ein weiteres ♂ erbeuten. Im Maintal bei Thüngersheim und Karlstadt ist die Art im Juni und Juli ziemlich häufig.

### **Ceratina** Latr.

**C. cucurbitina** Rossi. Im Maintal ist diese mediterrane Art häufiger als *C. cyanea*; ich habe sie öfters gefangen, besonders an *Geranium sanguineum* und namentlich in großer Zahl in hohlen Brombeerstengeln im Herbst eingetragen. In den Bestimmungstabellen ist bisher merkwürdiger Weise die ganz abweichende Skulptur dieser Art nicht als Trennungsmerkmal verwendet.

### **Osmia** Latr.

Mit Ausnahme der *O. maritima* Friese, *tuberculata* Nyl. und *robusta* Nyl. kommen alle deutschen Arten im Gebiete vor.

**O. acuticornis** Duf. et Perr. Eine mediterrane Art, die bisher aus Deutschland nicht bekannt war, weshalb sie auch bei Schmiedeknecht, Hym. Mitteleuropas gar nicht erwähnt ist. In der an xerothermischen Relikten so reichen Gegend von Karlstadt a. M. fing ich ein frisches ♀ am 21. 5. 21.

**O. mitis** Nyl. Bisher nur zwei ♂ gefangen, eines bei Rupprechtstegen im Pegnitztal am 19. 6. 08, das andere am Keilstein bei Regensburg am 17. 7. 19.

**O. rufohirta** Latr. Diese in Schneckenhäusern nistende Art mit vorwiegend mediterraner Verbreitung ist im ganzen Jurazug und im

Muschelkalkgebiet des Maintales nicht selten. Die ♂ erscheinen schon Ende April und Anfang Mai und fliegen sehr rasch ab.

**O. villosa** Schck. In den Alpen und den deutschen Mittelgebirgen vorkommend. Durch den ganzen Fränkischen Jura von den nördlichsten Ausläufern bis nach Regensburg verbreitet und überall, wenn auch vielfach nur einzeln, nachgewiesen. Nistet in den Löchern der Dolomittfelsen; zum Austapezieren der Nester wurden Blütenblätter von *Helianthemum chamaecistus* verwendet.

**O. brachyceros** Blüthg. Beide Geschlechter fand ich Ende Mai und Anfang Juni nicht selten bei Karlstadt, wo sie an *Hippocrepis comosa* flogen. Auch im Laabertal bei Regensburg, ferner im Wiesental bei Muggendorf mehrfach erbeutet; dort fing ich ein abgeflogenes ♂ noch am 25. 6. 08.

**O. papaveris** Latr. Wie anscheinend überall, so kommt auch hier diese Art nur spärlich vor. Ihre Verbreitung ist im allgemeinen pontisch. Ich fand bauende ♀ bei Zirndorf 15. 6. 19 und ein frisches ♂ bei Karlstadt 1. 6. 20.

**O. tridentata** Duf. et Perr. Mediterran und im Mittelmeergebiet sehr häufig, in Deutschland nur an wenigen Orten gefunden. Stöckhert erwähnt schon, daß er bei Erlangen ein ♀ fing. Ich habe aus bei Karlstadt gesammelten Brombeerstengeln die Art mehrfach erzogen. Über ihre und die Biologie anderer in Brombeerzweigen wohnenden Osmien hoffe ich an anderer Stelle berichten zu können.

**O. andrenoides** Spin. Im Jura weit verbreitet, wenn auch anscheinend über größere Strecken fehlend. Gefunden habe ich die Art an verschiedenen Stellen des Wiesentales, im Tal der schwarzen Laaber und bei Regensburg. Knörzer fängt sie alljährlich bei Eichstätt. Außerdem ist sie im Maintal von Kitzingen bis Gemünden verbreitet und fliegt dort zuerst an *Hippocrepis*, später an *Teucrium chamaedrys*, setzt sich auch gern auf Steine. Die Art ist mediterran. Das von Fertou wiederholt beschriebene, in Schneckenhäusern angelegte Nest habe ich leider bisher nicht finden können.

**O. gallarum** Spin. Bisher nur im Maintal, hier aber an vielen Stellen von mir beobachtet. Über das Nest werde ich an anderer Stelle berichten. Es unterscheidet sich in mancher Beziehung von den Nestern anderer *Rubus* bewohnender Osmien wie *parvula*, *leucomelana*, *tridentata*, die im Prinzip alle gleich angelegt sind. Letztere haben alle einen einfachen Kokon, der oben noch eine besondere Haube trägt, *O. gallarum* dagegen fertigt einen doppelten Kokon an. Ferner überwintern die anderen Arten als Ruhelarven, *O. gallarum* dagegen als Imago, die schon im September in den Kokons ausgebildet sich vorfindet.

**O. submicans** Mor. Von dieser mediterranen Art waren bisher Fundorte aus Deutschland nicht bekannt. Ich habe sie im Mai und Juni 1920 und 1921 mehrfach bei Karlstadt an *Hippocrepis* gefangen.

**O. parietina** Curtis. Bei uns recht selten. Außer dem schon von Stöckhert erwähnten, im Mai 1916 von mir im Fränk. Jura gefangenen

♀ habe bisher kein weiteres Stück erbeutet. Die Art ist nord- und mitteleuropäisch.

**O. uncinata** Gerst. Bei Zirndorf im Mai an Ajuga fliegend wiederholt gefangen, im allgemeinen aber selten. Verbreitung wie vorige.

**O. inermis** C. G. Thoms. Diese mit der vorigen leicht zu verwechselnde, hauptsächlich in den Alpen und im Norden, jedoch auch in den Gebirgen Südeuropas vorkommende Art fing ich erstmals bei Hersbruck am 10. 5. 16, außerdem ein Pärchen bei Regensburg am 2. 5. 21. Auffallend war mir, daß ich außerdem diese Art sowohl 1920 als 1921 bei Karlstadt erbeutete, wo sie sich unter den sonstigen xerothermischen Relikten dieser Gegend merkwürdig ausnimmt. Es ist dieses Vorkommen jedoch nicht ganz ohne Analogie; denn an der gleichen Stelle fand ich zahlreiche Exemplare der *Glomeris helvetica*, eines Diplopoden, der sonst nur in der Schweiz beobachtet und außerhalb dieses Landes nur einmal von Verhoeff im Hegau gefunden wurde. Das unerwartete Vorkommen nordischer und alpiner Tiere an der sonst xerothermischen Lokalität erklärt sich wohl daraus, daß früher das Waldgebiet des Spessart bis in jene Gegenden reichte und daß sich noch einige Reste einer Fauna erhalten konnten, die auf ein früheres kühleres Klima des Landstrichs deuten.

**O. pilicornis** Sm. Eine bei uns sehr seltene, mittel- und nord-europäische Art. Ich sah sie zum ersten Mal bei einem gemeinsamen Ausflug mit Dr. F. Stöckert am Rathausberg bei Erlangen (13. 5. 20) und erbeutete im nächsten Jahr (18. 5. 20) ein ♀ in der Nähe von Zirndorf.

**O. xanthomelana** K. Im ganzen Jurazuge ziemlich häufig, wo sie schon von Panzer für das Hersbrucker Gebiet angegeben wird. Auch auf den Muschelkalkhöhen des Maintales alljährlich in Anzahl beobachtet. Wie alle Osmien im Jura fliegt die Art mit Vorliebe an *Hippocrepis comosa*; wenn dieser aber noch nicht erblüht ist, wird besonders *Taraxacum* von allen Osmien besucht. Eine mittel- und nordeuropäische Art.

**O. emarginata** Lep. Am verbreitetsten in den am Nordrand des Mittelmeeres gelegenen Ländern, aber auch in Mitteleuropa an wärmeren Stellen. Im Jura anscheinend nicht überall, an vielen Stellen jedoch in großen Mengen, so im Kleinziegenfelder Tal, im oberen Wiesental, im Laabertal und bei Regensburg. Um Eichstätt nur vereinzelt gefunden. Im Maintal von Würzburg bis Lohr ebenfalls vorhanden. Im Maintal werden die Nester flach zwischen wagrechten Spalten der Weinbergsmauern angelegt, im Jura dagegen dienen die Löcher der Dolomittelsen zum Nestbau, wobei dann nicht die regelmäßige Anordnung des Nestes stattfindet, wie sie Verhoeff (Zool. Jahrb. Abt. Syst. 1892 p. 704) beschrieben hat. Die Käferlarven, die Verhoeff beschreibt, habe ich sowohl im Jura als im Maintal regelmäßig in den Nestern gefunden und aus ihnen stets den hübschen *Gynopterus sex-punctatus* Panz. erzogen, der somit ein ständiger Mitbewohner der Nester zu sein scheint.



**Anthidium F.**

**A. lituratum** Panz. Mediterran, in Süd- und Mitteldeutschland vereinzelt. Schon von Panzer in unserer Gegend und zwar jedenfalls im Hersbrucker Jura gefunden, von Funk bei Bamberg, von Prof. Knörzer bei Eichstätt, von Herrich-Schäffer bei Regensburg nachgewiesen, von Geh. Rat Dr. Lehmann bei Würzburg gefangen. Ebenda und bei Karlstadt sah ich die Tiere in ziemlicher Anzahl und fand auch das Nest, das noch beschrieben werden wird.

**Stelis Panz.**

**S. signata** Latr. Bei Zirndorf, Würzburg und bei Weiden in der Oberpfalz stets auf Thymus gefunden.

**S. minuta** Lep. et Serv. In der Umgegend von Fürth wiederholt im Juni gefangen, ebenso aus Brombeerstengeln, die bei Hersbruck und Nürnberg gesammelt waren, oft erzogen. Auch *St. ornatula* erhält man bei derartigen Zuchten häufig, wobei *St. minuta* meist bei *Osmia parvula*, *St. oratula* dagegen bei *O. leucomelana* und *tridentata* lebt.

**Megachile Latr.**

**M. analis** L. Von dieser nordisch-alpinen Art fing ich einmal ein ♂ bei Auerbach in der Oberpfalz am 13. 6. 20; das Tier dürfte in den meisten Gegenden Nordbayerns fehlen.

**M. rotundata** F. Schon von Panzer (*Apis pacifica*, „Die Fricke bringende Biene“) für Nürnberg angegeben. A. 20. 6. 19 ein ♀ noch im Stadtgebiet von Fürth erbeutet. Die Art ist pontisch-mediterran.

**Chalicodoma Lep.**

**Ch. muraria** Latr. Hauptverbreitung im mediterranen Gebiet. In Deutschland scheint die Art gegen früher seltener geworden zu sein. Ich fand sie stets nur in geringer Zahl sowohl im Wiesent- wie im Pegnitz-Jura. Bei Regensburg, wo sie früher nach J. Ch. Schäffer häufig gewesen sein muß, ist sie jetzt ebenfalls selten geworden, was schon Herrich-Schäffer bemerkte. Dagegen fand ich große Kolonien an den obermiocänen Sprudelkalkfelsen bei Nördlingen. Auch im Maintal nicht selten.

**Coelioxys Latr.**

**C. mandibularis** Nyl. Im Juli und August mehrfach bei Würzburg, im Hersbrucker Jura und am Keilstein bei Regensburg gefunden. Gehört dem mittleren und nördlichen Europa und Asien an.

**C. afra** Lep. Eine im Mediterrangebiet häufige Art, in Deutschland ziemlich selten. Ich habe nur einmal ein ♀ am 28. 6. 19 bei Fürth gefunden.

**C. rufocaudata** Sm. Mediterran und in Mitteleuropa gegen Norden zu immer seltener werdend. Ich fand ein ♀ bei Fürth am 30. 7. 21.

Dr. Trautmann (Ztschr. f. wiss. Ins. Biol. XVI. p. 75, 1920) gibt an, die Art aus den Kokons von *Osmia adunca* erzogen zu haben. Nun befinden sich aber die *Coelioxys*-Larven, Nymphen und Imagines nie im Kokon anderer Apiden, sondern fertigen ihren eigenen Kokon an, soweit sie nicht, wie das bei einigen Arten vorkommt, frei in den Zellen des Wirtes liegen. Die Unmöglichkeit, daß *Coelioxys* im Kokon des Wirtes gefunden wird, ergibt sich schon aus der Lebensweise dieses Schmarotzers, dessen Larve sich nicht von der Wirtslarve, sondern von dem angesammelten Futter nährt, wobei in der Regel das Ei oder die junge Larve des Wirtes zuerst getötet wird oder seltener die später als die Schmarotzerlarve auskriechende Wirtslarve verhungert. In keinem Falle kommt die Wirtslarve in die Lage einen Kokon anfertigen zu können. Trautmann hat daher offenbar die Kokons von *Coelioxys* mit denen von *Osmia adunca* verwechselt. Eisher sind als Wirte für *Coelioxys* nur *Anthophora*, *Megachile* und *Colletes* beobachtet.

### Dioxys Lep.

**D. tridentata** Nyl. Außer bei Fürth fing ich diese Art auch am Keilstein bei Regensburg und zwar ein ♀ am 17. 7. 19.

### Ammobates Latr.

**A. punctatus** F. Eine mittel- und südeuropäische Art, wie ihr Wirt, *Anthophora bimaculata* sandige Gegenden liebend. Bei Ziegelstein bei Nürnberg fing ich das Tier schon vor 15 Jahren. Im Diluvialsand von Fürth kommt es ebenfalls vor, doch nicht überall. Knörzer fing diese Biene mehrfach in der sandigen Gegend von Pleinfeld.

### Sphagidae.

#### Crabro F.

**C. fossorius** L. Eurasiatisch, aber anscheinend nirgends häufig. Am 10. 7. 21 fing ich ein ♀ bei Windsheim, ein weiteres bei Ulm gefangenes besitze ich in meiner Sammlung.

**C. lituratus** Panz. Mittel- und südeuropäisch, in Deutschland nur an wenigen Stellen gefunden. Am 11. 8. 18 fing ich ein ♂ bei Iphofen. Ich besitze auch ein Pärchen von Ulm a. D.

**C. planifrons** C. G. Thoms. Durch ganz Europa verbreitet aber ziemlich spärlich. Am 27. 9. 08 ein ♀ bei Nürnberg gefangen.

**C. rubicola** Duf. et Perr. Über diese im Gebiet überall vorkommende Art habe ich in „Konowia“ I. H. 1/2 berichtet.

**C. cinxius** Dahlb. Nord- und mitteleuropäisch. Im Hersbrucker Jura wiederholt gefangen und aus Sambucus-Stengeln erzogen. Als Parasiten erhielt ich *Diomorus armatus* Boh., den ich auch als Schmarotzer der folgenden Art feststellte.

**C. pubescens** Shuck. Aus bei Fürth, Nürnberg und Hersbruck gesammelten Holunderstengeln erzogen und zwar meist in der Form *inermis* C. G. Thoms.

**Oxybelus Latr.**

**O. lineatus** Panz. Schon von Panzer für Nürnberg festgestellt, wo die Art auch jetzt noch an sandigen Stellen vorkommt.

**O. elegantulus** Gerst. Um Fürth, Nürnberg und um Neumarkt i. Opf. im Sommer häufig. Nistet mit Vorliebe in Wegen, die durch sandiges Gebiet führen.

**Spilomena Shuck.**

**S. troglodytes** Lind. Über die Biologie dieser kleinen Art, die man selten fängt, aber leicht aus Brombeerstengeln erziehen kann, habe ich im Arch. f. Naturgesch. 1922 A. 2. berichtet. Den Parasiten dieser Spezies, die eigentümliche Braconide *Rhacodes Enslini* Ruschka habe ich inzwischen auch aus überwinternden Nestern im Frühjahr in beiden Geschlechtern gezogen.

**Stizus Latr.**

**St. perrisi** Duf. Die Fundstelle dieser pontisch-mediterranen Art, über die ich in den Mitt. Naturhist. Ges. Nürnberg, V. 1911 H. 2 berichtete, ist jetzt leider durch Anlage eines Siedlungswerkes vernichtet worden.

**Harpactes Dahlb.**

**H. laevis** Latr. Vorwiegend mediterran, in Deutschland nur in wärmeren Landstrichen. Nur ein ♂ am 24. 6. 17 bei Erlangen gefunden.

**H. elegans** Lep. Verbreitung ähnlich der vorigen. Schon von Handlirsch für Nürnberg angegeben. Erstmals fing ich diese Art am 30. VII. 16 bei Fürth, seither habe ich alljährlich einige Exemplare erbeutet.

**H. exiguus** Handl. Eine mediterrane, jedoch auch aus Süddeutschland bekannte Art. Schon Handlirsch erwähnt sie von Nürnberg. In Sandfeldern um Fürth ist sie nicht selten und bildet stellenweise Kolonien.

**H. tumidus** Panz. Schon von Panzer für Nürnberg festgestellt. Ist jedoch ziemlich selten. Ich fing nur ein ♀ am 17. 8. 18 bei Erlangen.

**Alyson Jur.**

**A. Ratzeburgi** Dahlb. In früheren Jahren im Juni und Juli, wiederholt bei Fürth gefunden, in den letzten drei Jahren jedoch nicht mehr festgestellt.

**Nysson Latr.**

**N. tridens** Gerst. Im Juli und August an sandigen Plätzen und auf Umbelliferen in der Umgebung von Fürth vereinzelt gefunden.

**Tachysphex Kohl.**

**T. Panzeri** Lind. Von Mitte Juli bis Mitte August um Nürnberg,



Fürth und Erlangen auf Sand öfters gefunden, die lebenden ♂ fallen durch ihre schön grünen Augen auf.

**T. psammobius** Kohl. Weicht in der Erscheinungszeit von den übrigen Arten der Gattung ab, indem sie schon im Mai fliegt. Um Fürth vereinzelt.

### **Philanthus F.**

**Ph. coronatus** F. Ich erhielt diese mediterrane Art mehrmals von Rektor C. Schmitt und Dr. Stadler von Lohr a. M. zugesandt. Während Fabre für Südfrankreich berichtet, daß *Ph. coronatus* dort große *Halictus* als Larvenfutter einträgt, war bei Lohr die Beute *Andrena gwynana* H. Gen. Im Berliner Zoolog. Museum befindet sich 1 ♀ dieser Art von Bayern, neuerdings hat sie H. Leininger (Mitt. Bad. Landesver. Naturk., Natursch. N. F. I. H. 5, 1921) auch für Baden nachgewiesen.

### **Cerceris Latr.**

**C. emarginata** Panz. Mediterran, in Mitteleuropa zerstreut. Nur einmal am 4. 8. 18 ein Pärchen bei Thüngersheim im Maintal gefangen.

## **Psammocharidae.**

### **Ceropales Latr.**

**C. albicincta** Rossi. Diese hübsch gezeichnete Art ist mediterran und in Deutschland nur in wärmeren Gegenden vorkommend; ich fand einzelne Stücke am Bullenheimer Berg und Schwanberg bei Kitzingen, sowie bei Karlstadt. Bei Windsheim erbeutete ich einmal am 28. 8. 21 mit einem Netzschlag sechs ♀ auf *Seseli annuum*.

### **Pseudagenia Kohl.**

**P. albifrons** Dahlb. Von dieser seltenen Art fing ich 2 ♂ am 1. 6. 20 bei Karlstadt; zur Flugzeit der ♀ konnte ich dort leider nicht sammeln.

### **Psammochaeres Latr.**

**P. cinctellus** Spin. Um Fürth von Juni bis August häufig, auch vereinzelt im Hersbrucker Jura auf Dolomitsand gefunden.

**P. plumbeus** F. Diese europäische Art, die nach Schmiedeknecht vielerorts fehlend ist, ist in unserem ganzen Diluvialsand-Gebiet ein gemeines Tier.

**P. (Batazonus) lacerticida** Pall. (*quadripunctatus* F.). Diese schöne Art fliegt um Fürth nur vereinzelt. Von Dr. Stich auch bei Nürnberg gefunden.

## **Diptera.**

### **Vespa L.**

**V. austriaca** Panz. Bei Fürth und bei Egloffstein im Fränkischen Jura erbeutet.

**Discoelius** Latr.

**D. zonalis** Panz. Aus einem bei Hellmitzheim gefundenen dünnen Kirschenast zwei ♀ erzogen (vgl. Deutsch. Ent. Ztschr. 1921 p. 64).

**Lionotus** Sauss.

**L. Dantici** Rossi. Außer bei Erlangen fand ich diese mediterrane Art wiederholt in der Umgebung von Fürth, stets auf Sandboden im Juli.

**L. xanthomelas** H. Sch. Nur einmal am 22. 6. 19 bei Regensburg gefunden.

**Microdynerus** C. G. Thoms.

**M. helvetius** Sauss. Mittel- und südeuropäisch. In der Umgebung von Fürth und Hersbruck habe ich die Art öfters gefangen und aus Brombeerstengeln erzogen, worüber ich im Arch. f. Naturgesch. 1922 A. 2. berichtet habe.

**Celonites** Latr.

**C. abbreviatus** Vill. Eine im ganzen mediterranen Gebiet häufige Art, in Deutschland nur vereinzelt in warmen Landstrichen. Bei Würzburg am 11. 7. 20 an *Prunella grandiflora* fliegend gefangen. Nebenbei erwähne ich, daß ich die Art auch im Oytal bei Oberstdorf im Algäu 16. 8. 17 erbeutete, wo man das südliche Tier eigentlich nicht erwarten sollte. Doch sind die Täler des Algäu klimatisch nicht so ungünstig, wie man meist annimmt, was schon das Vorkommen der Stechpalme beweist.

---

**Nachtrag bei der Korrektur.**

**Prosopis bisinuata** Först. Auch diese Art nistet in Brombeerstengeln; aus solchen bei Karlstadt gesammelten habe ich sie inzwischen mehrfach erzogen.

**Andrena Tscheki** Mor. Von dieser mediterranen, in unserem Gebiet bisher noch nicht beobachteten Art fing ich am 16. 4. 22 4 ♂♂, 1 ♀ bei Karlstadt. Die Tiere flogen an *Alyssum montanum*.

**Nomada obscura** Zett. Am 19. 3. 22 bei Schleifhausen am Fuß der Ehrenbürg an *Salix caprea* 1 ♂ gefangen. Am gleichen Tag erbeutete Dr. Stich ein Pärchen ebenfalls an *S. caprea* in der Nähe von Hersbruck. An beiden Fundstellen flog die Wirtsbiene, *Andrena rufitarsis* Zett. zahlreich.

**Lionotus delphinalis** Gir. Die in *Rubus* und *Sambucus* angelegten Nester dieser seltenen, bisher nur aus Mittel- und Südfrankreich sowie aus Spanien bekannten Faltenwespe fand ich bei Karlstadt. Ich erzog beide Geschlechter und werde über die Nestanlage und Parasiten an anderer Stelle berichten.

---

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Archiv für Naturgeschichte](#)

Jahr/Year: 1922

Band/Volume: [88A\\_6](#)

Autor(en)/Author(s): Enslin Eduard

Artikel/Article: [Über Bienen und Wespen aus Nordbayern. 233-248](#)